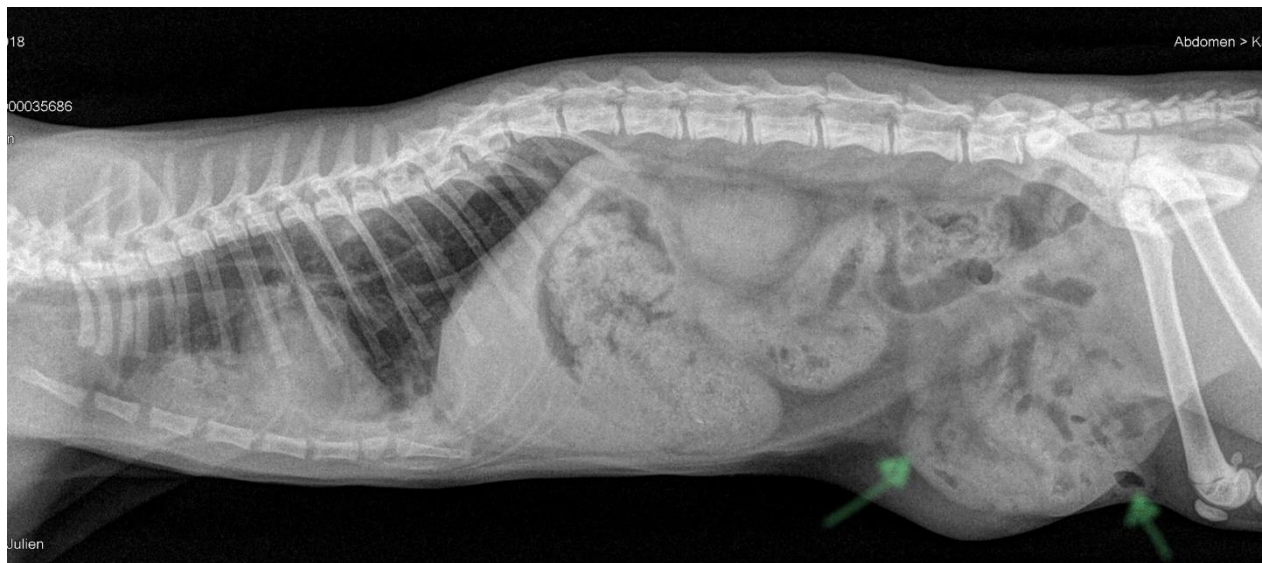




Ein Fall aus der Praxis: Lahmheit nach Autounfall

Mit knapp 4 Monaten wird die Hauskatze «Mimi» von einem Auto überrollt und erleidet dabei einen Riss der Bauchwand. Mehrere Organe befinden sich nicht mehr in der eigentlichen Bauchhöhle, sondern werden nur vom Unterhautgewebe zurückgehalten. Auch die Lunge ist geschädigt.



Die Familie möchte «Mimi» unbedingt behalten, sie wird deshalb am 10.8.2018 operiert. «Mimi» erholt sich erstaunlich rasch, allerdings bleibt eine Lahmheit hinten links bestehen, das Bein ist kraftlos und rutscht im Sitzen seitlich weg. Weitere Untersuchungen und Röntgenbilder des Privattierarztes helfen nicht weiter.



Deshalb kommt «Mimi» am 14. September 2018 für eine osteopathische Behandlung zu mir. Neben einer Blockade des Keilbeins des Schädels gibt es weitere Blockaden an der Wirbelsäule und am Becken. Die genähte Bauchwand fühlt sich insgesamt sehr gut an, aber die Faszien um die Bauchhöhle sind massiv im Gegenuhrzeigersinn verdreht, der Zug führt in das linke Hinterbein hinein. Die wichtigsten dieser Dysfunktionen können bereits in der ersten osteopathischen Sitzung gelöst und beseitigt werden.

Bereits am nächsten Tag ist «Mimi» viel präsenter und aktiver, die Lahmheit und Schwäche verschwinden innert weniger Tage, nur ein minimales Schonen kann ab und zu beobachtet werden. Die 2. osteopathische Behandlung erfolgt erst nach 5 Wochen (in der Regel nach 3). Die Faszien im Bereich des Bauches sowie das Zwerchfell sind deutlich angespannt, aber nicht mehr verdreht.

Anfangs Dezember, bei der 3. Behandlung, ist die Bauchwand auf der linken Seite leicht zusammengezogen und verhärtet. Behandelt werden die oberflächliche und die tiefe untere sowie die seitlichen Faszien und die Narbe. «Mimi» ist seit der 2. Behandlung nie mehr lahm und schont auch nicht mehr.